



Abend-

Zeitung.

110.

Dienstag, am 8. Mai 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Der Nothhelfer.

(Fortsetzung.)

Den beiden Fräulein war jetzt wie in Liebenau zu Muthe, als der große Knappe das Futter, der kleine Sturzschwanz sich selbst versagte und Aureliens Taback die kalte Bratwurst gewürzt hatte. Schnellfüßig war das Glück in der Person des siegreichen Kadmus entflohen; es sielte der schadensfrohe Geist des Wechsels einen greulichen Schneefieber an seinen Platz und machte ihn, schon zwischen Thür und Angel, zum feindlichen Gegner. Sie eilten, gleich geängsteten Küchlein, unter Aureliens Flügel, machten die Gönnerin mit der Ankunft des verwünschten Gastes, mit der Geschichte des ersten häßlichen Wortwechsels bekannt und fanden Trost in dem Erschrecken, mit welchem diese die Hände über dem falschen Lockenkranz zusammenschlug. Ein süßer Nefte, sagte sie: der eigentlich den Jahren nach mein Oheim seyn könnte, wohl aber, da es Gott so fügte, die Tante in mir ehren sollte, und doch vom Anbeginn zum Pfahl in meinem Fleische ward. Den ich deshalb auch wie die Sünde floh und dennoch, fast auf jedem Spaziergange mit dem Landstreicher zusammentreffend, den Essig und die Galle verschlucken mußte, die, als scheinbarer Honig, vom Leuenmunde des argen Weiberfeindes träufen. — Ihr wißt, das milde, das bescheidene blanc-rosé ist meine couleur favorite — sie sagt: Ich blühte und erblich! Mein eigenes Loos, was ich, von schnöder

Eitelkeit verlassen, gern bekenne und dennoch hat mich der alte boshafte Narr, der selbst wie ein verschossener Regenbogen umher zieht, dem Comödientettel des rosenfarbenen Geistes verglichen. So war er, ach! von Kindheit an, denn eine Nessel brennt bei Zeiten. „Aber gedenke, daß die Strafe nicht fern ist“, sagt Jesus Sirach und des Herrn Hand knickte diesen Stengel des Unkrautes, als er eben am üppigsten aufschöß. Sigismund hatte Theologie studirt, hatte, was nicht zu leugnen ist, das Seinige gelernt, stand nahe daran, ein Pfarramt zu erhalten und ward deshalb examinirt. Nun denkt Euch eine lange, schwarz behangene Tafel, an welcher die Herren Kirchenräthe sitzen, der Präses quervor und hinter ihnen wimmelt es von Candidaten, die sehn und hören wollten, wie der Confrater bestehen werde. Vetter Sigismund antwortet anfänglich, zum großen Contentement des Herrn Probstes, Schlag auf Schlag; er trifft den Nagel, beißt sich durch, schlägt aber endlich, Statt eine harte dramatische Nuß aufzuknacken, ein schallendes Gelächter auf. Ganz unwillkürlich, Notabene! denn derselbe war vor Jahr und Tagen, nach der überstandenen schweren Nervenkrankheit, vom sogenannten Lachkrampfe befallen — zwar wieder hergestellt worden, doch brach das Uebel jetzt, zu Folge des eben gefühlten Drangsales von neuem aus. Der Frager und die Herren Räthe stuzen, den erschrocken Zuhörern läuft es kalt über die Haut und Sigismund gewältigt den Anfall. Er öffnet den Mund sich zu entschuldigen